

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 7 (1942-1943)
Heft: 3

Artikel: Zugvögel
Autor: Dürrenberger, Erica Maria
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-859512>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Herbstgedanken.

Linolschnitt Walter Eglin.

Zugvögel.

Von Erica Maria Dürrenberger.

Zugvögel, tragt ihr meinen Sommer in die Ferne?
Er war so kurz, doch über alle Massen
Gesegnet vor dem Herrn. — Die blanken Tage fassten
Das Aehrenbündel kaum in Eins zusammen.

Mein Mund schmeckt noch die Süsse reifer Früchte,
Und meine Arme sind in Lust und Last
Des reichen Ernteganges stark geworden.

Dank sei dir, Herr! Des Sommers Gaben ruhn
In Scheunen und in Kammern wohlverwahrt.
Bald fegen Stürme weinend übers Land,
Und letzte Blumen rüstet man den Toten
Zum Feiertag, dass sie nicht einsam liegen
In kalten Grüften, wenn die treuen Sänger
Die Ruhestatt verlassen im Gefolge,
Und ihren Flug nach fremden Ländern richten.

Es dämpft der Herbst die sonnetrunknen Lieder.
Zugvögel, flieht — und bringt den Frühling wieder!